

FACHTAGUNG 2022

10 Jahre neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Was wurde erreicht? Was steht noch an?

1./2. September 2022
Universität Freiburg (Miséricorde)

In Kooperation mit dem Schweizerischen Verband
der Berufsbeistandspersonen SVBB

10 Jahre neues Recht: Wo stehen wir?

Am 1. Januar 2013 ist das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft getreten. An der KOKES-Tagung 2012 beschäftigten wir uns mit konkreten Umsetzungsfragen zur Professionalisierung, zur interdisziplinären und interorganisationalen Zusammenarbeit, zur individuellen Massschneiderung sowie zur Umsetzung der Selbstbestimmung und Gestaltung der Partizipation der betroffenen Personen.

«Ich bin eine Person und kein Fall.»

Dieses Zitat bringt das zentrale Anliegen der Revision zum Ausdruck: Im Kindes- und Erwachsenenschutz geht es um Menschen mit persönlichen Geschichten und individuellen Lebensverläufen. Im Spannungsfeld zwischen den Erwartungen der betreuten Person, den Angehörigen, der Gesellschaft, den Zusammenarbeitspartnern und eigenen Ansprüchen haben sich die Fachpersonen im Kindes- und Erwachsenenschutz auf die Interessen der betreuten Person zu konzentrieren. Das Wohl und der Schutz hilfsbedürftiger Personen ist sicherzustellen und die Selbstbestimmung so weit wie möglich zu erhalten und zu fördern. Die hilfsbedürftigen Personen sind ihren Bedürfnissen entsprechend wirkungsvoll zu begleiten, zu unterstützen und zu befähigen.

In den letzten 10 Jahren haben sich viele der einleitend genannten Fragen geklärt, neue Fragen sind aufgetaucht. Das neue Recht hat sich im Grundsatz bewährt. Die KOKES-Tagung will zurückblicken, was in den vergangenen 10 Jahren erreicht wurde, und gleichzeitig vorausblicken und aktuellen Handlungsbedarf benennen.

Am **ersten Tag** erfolgt der Rückblick und Ausblick aus der Perspektive von Fachpersonen zu folgenden Themen: Was waren die Revisionsziele und wie ist der Stand der Umsetzung? Welche Aspekte hat das Bundesgericht präzisiert? In welchen Bereichen werden Gesetzesanpassungen geprüft? Wie kann die Brücke zur Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen geschlagen werden?

Am **zweiten Tag** vertiefen die Teilnehmer*innen am Vormittag in 13 verschiedenen Workshops aktuelle Themen aus ihrem Praxisalltag. Am Nachmittag geht's um die Themen «Partizipation gewähren» und «Selbstbestimmung fördern» sowie um einen Rückblick und Ausblick aus der Perspektive der Betroffenen.

Die zweisprachige nationale Tagung bietet eine Plattform, sich über die Kantons- grenzen und Fachdisziplinen hinaus zu vernetzen und mit zentralen Fragen im Kindes- und Erwachsenenschutz auseinanderzusetzen. Der direkte Bezug zum Praxisalltag der Teilnehmer*innen steht im Zentrum.

Wir hoffen, Sie mit dem Programm anzusprechen und freuen uns, Sie am 1./2. September 2022 in Freiburg begrüssen zu dürfen.

Kathrin Schweizer
Präsidentin KOKES

Diana Wider
Generalsekretärin KOKES

Donnerstag, 1. September 2022

- ab 12.45 Empfang der Teilnehmer*innen (Ehrenhalle)
- 13.30 **Eröffnung** Kathrin Schweizer, Präsidentin KOKES und
Einführung Diana Wider, Generalsekretärin KOKES
- 13.45 **Filmbeitrag mit Stimmen von Fachpersonen** (deutsch)
- 14.00 **Die damaligen Revisionsziele des neuen Erwachsenenschutzrechts – eine aktuelle Auslegung zehn Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes**
Roland Fankhauser (deutsch)
- 14.35 **Erwachsenenschutz: 10 Jahre Rechtsprechung des Bundesgerichts – ausgewählte Aspekte**
Philippe Meier (französisch)
- 15.10 Pause
- 15.40 **10 Jahre «neues Recht»: Überlegungen zu den laufenden Revisionsarbeiten**
Philipp Weber (deutsch)
- 16.15 **NFP 76 Fürsorge und Zwang: erste Resultate und Gegenwartsbezug**
Alexander Grob, Maria Jurkovic Löffler und Patrick Fassbind (deutsch)
- 17.00 **Apéro / Vorabendbuffet**
-
- 19.30 **Nachtessen (separate Anmeldung)**
Restaurant Hôtel de ville (www.restaurant-hotel-de-ville.ch)

Freitag, 2. September 2022

- 08.45 **Workshops – Runde 1** (deutsch und französisch)
- 10.00 Pause
- 10.30 **Workshops – Runde 2** (deutsch und französisch)
- 11.45 Stehlunch
- 13.00 **Partizipation gestalten im Kinderschutz – Erkenntnisse aus einem Forschungsprojekt**
Michelle Cottier und Brigitte Müller (französisch/deutsch)
- 13.35 **Selbstbestimmung fördern im Erwachsenenschutz – Erkenntnisse aus einem Forschungsprojekt**
Roland Becker-Lenz und Lukas Neuhaus (deutsch)
- 14.10 **Kindes- und Erwachsenenschutzrecht aus dem Blick der Betroffenen**
Linus Cantieni (deutsch)
- 14.45 **Audiobeitrag mit Stimmen von Betroffenen** (deutsch)
- 15.00 **Schlusswort**
Christoph Häfeli (deutsch)
- 15.15 **Ende der Tagung**

Tagungsmoderation

Diana Wider

Tagungsbeobachtung

Yvo Biderbost



Die Teilnehmer*innen wählen **zwei Workshops** aus folgendem Angebot:

- zehn Workshops auf deutsch: Workshops 1–3, 7–13
- sechs Workshops auf französisch: Workshops 1–6 (2 und 3 simultan übersetzt)

1 Kontakt nach häuslicher Gewalt – welche Aspekte sind zu berücksichtigen?

Leitung: Miriam Reber und Géraldine Morel (1 x deutsch, 1 x französisch)

Häusliche Gewalt wirkt sich immer auch auf Kinder aus. Im Workshop wird der «Leitfaden zur Prüfung und Gestaltung des persönlichen Verkehrs für Kinder bei häuslicher Gewalt» vorgestellt, mit Beispielen hinterlegt und Erfahrungen ausgetauscht. Im Fokus stehen Fragen, die sich bei der Entscheidung betreffend persönlichen Verkehr stellen.

2 Fürsorgerische Unterbringung und Herausforderungen in der Praxis

Leitung: Benjamin Dubno und Beat Reichlin (deutsch, simultan übersetzt auf französisch)

Die fürsorgerische Unterbringung stellt für Betroffene und ihr Umfeld eine erhebliche Herausforderung dar. Welche Praxisprobleme stellen sich? Welche Möglichkeiten haben Beistandspersonen? Was könnte hilfreich sein? Im Workshop werden diese Fragen mit Bezug auf aktuelle Entwicklungen in Medizin und Recht diskutiert.

3 Best practice PriMa: Wo stehen wir?

Leitung: Karin Anderer und Samuel Sommer (deutsch, simultan übersetzt auf französisch)

Im Workshop geht es um die Auswahl, Eignung und Begleitung von Angehörigen oder von Drittpersonen ohne Erwerbsabsichten, die ein privates Mandat führen wollen. Wie soll die KESB bei deren Ernennung vorgehen? Ferner geht es um Modelle der Begleitung dieser privaten Mandatspersonen.

4 Das sozialrechtliche Modell des elterlichen Konsenses (Pilotprojekt Monthey)

Leitung: Christian Nanchen und Cilgia Caratsch (französisch)

Das Kindeswohl steht im Mittelpunkt des sogenannten Cochemer Modells: Bei Trennung oder Scheidung ist es dieser Parameter, der die Eltern und die beteiligten Fachkräfte zum 'elterlichen Konsens' führt. Dieses Modell der interdisziplinären Zusammenarbeit stellt einen echten Perspektivenwechsel dar.

5 Interdisziplinarität: Umsetzungsinstrumente

Leitung: Gaëlle Sauthier (französisch)

Interdisziplinarität ist ein Schlüsselkonzept im Kindes- und Erwachsenenschutz. Im Workshop werden die Akteure für die Vorteile der interdisziplinären Arbeit sensibilisiert. Anhand eines konkreten Falls werden die Grenzen des aktuellen Systems aufgezeigt und Instrumente vorgeschlagen, um die Interdisziplinarität zu konkretisieren (Netzwerk und Supervision).

6 Umfassende Beistandschaft, mögliche Alternativen, Anpassung der Massnahme

Leitung: Aude Montandon und Wanda Suter (französisch)

Im Workshop diskutieren wir praktische Fragen zur Umwandlung von umfassenden Beistandschaften in weniger restriktive Schutzmassnahmen sowie die Vorteile und Nachteile für die Betroffenen, die KESB, die Mandatsträger*innen, die Angehörigen und die Institutionen.

7 Organisation von Berufsbeistandschaften

Leitung: Urs Vogel und Sandra Wey (deutsch)

Im Juli 2021 hat die KOKES Empfehlungen zur Organisation von Berufsbeistandschaften veröffentlicht. Was braucht es, damit die Empfehlungen umgesetzt werden können? Was hat sich bewährt, worauf ist bei der Umsetzung zu achten? Was sind Stolpersteine? Im Workshop werden Erfahrungen ausgetauscht.

8 Wirkfaktoren in der Beziehung(sgestaltung) Leitung: David Lätsch (deutsch)

Im Kinderschutz sind die Helfer zugleich Kontrolleure, ob sie wollen oder nicht. Was bedeutet das für die Beziehungsgestaltung, wie lässt sich diese Grundspannung aushalten und nutzen? Auf diese Fragen soll der Workshop Antworten liefern, ausgehend von aktuellen Studien zur Beistandschaft und zur sozialpädagogischen Familienbegleitung.

9 In Spannungsfeldern von Verpflichtungen – Recht, Klientel, Profession, Ökonomie Leitung: Claudio Domenig (deutsch)

Wonach richten Behördenmitglieder und Beistandspersonen ihre Entscheidungen aus? Welche Verpflichtungen und Anforderungen beeinflussen ihre Praxis? Und wie gehen sie mit diesen Dilemmata um? Im Workshop reflektieren wir bestehende Spannungsfelder und mögliche Formen ihrer Bewältigung.

10 Resilienz – wie ich mich gezielt stärken kann

Leitung: Renate Cadruvi und Martina Rusch (deutsch)

Die Arbeit im Kindes- und Erwachsenenschutz verlangt von Fachleuten eine hohe Kompetenz an Komplexitätsbewältigung und Stressresistenz. Je widerstandsfähiger Fachpersonen sind, desto besser können Sie mit den hohen Belastungen umgehen. Widerstandskraft lässt sich trainieren – wir zeigen wie.

11 Gelingende Zusammenarbeit zwischen der KESB und Beistandspersonen

Leitung: Annigna Sablonier und Ruedi Winet (deutsch)

Welche Voraussetzungen braucht es für eine gelingende Kommunikation zwischen der KESB und Beistandspersonen? Im Workshop werden konstruktive Zusammenarbeitsformen ausgetauscht und ausgewählte Instrumente vorgestellt, die für eine zielführende Zusammenarbeit hilfreich sein können.

12 Betreuungs- und Erziehungsverantwortung getrennt lebender Eltern

Leitung: Heidi Simoni und Heidi Stutz (deutsch)

Über Alltag und Lebensumstände von Kindern und Eltern, die nicht zusammenwohnen, ist in der Schweiz trotz wachsender Bedeutung dieser Familiensituationen wenig bekannt. Ein Forschungsprojekt liefert dazu aktuelle Erkenntnisse und stellt dabei Kinder, welche an zwei Orten wohnen, ins Zentrum.

13 Öffentlichkeitsarbeit im Jubiläumsjahr – worauf achten?

Leitung: Manuela Marra (deutsch)

Das Jubiläumsjahr ist *die* Gelegenheit, der Bevölkerung unsere tägliche Arbeit näher zu bringen. Proaktiv, bevor die Medien ohnehin darüber berichten. Welche Möglichkeiten haben wir? Und welche Erwartungen haben die Journalist*innen an uns? Der Workshop zeigt wertvolle Dos & Don'ts der Öffentlichkeitsarbeit.



Datum / Zeit

Donnerstag, 1. September 2022 / 13.30 – 17.00 Uhr, anschließend Apéro
Freitag, 2. September 2022 / 08.45 – 15.15 Uhr

Ort

Universität Freiburg, Miséricorde (in 5 Minuten zu Fuss vom Bahnhof erreichbar)

Sprachen

Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung.
Die Unterlagen sind zweisprachig verfügbar.

Zielgruppe

Die Tagung richtet sich an Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen (insb. Rechtswissenschaft, Soziale Arbeit, Psychologie) aus folgenden Bereichen: KESB, Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände, externe Abklärungsdienste, administrative Aufsichtsbehörden, Rechtsmittelinstanzen, Sozialdienste sowie weitere Interessierte.

Anmeldung

bis 12. August 2022 auf www.kokes.ch → Aktuell → Fachtagung 2022
Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Nach erfolgter Anmeldung wird eine Anmeldebestätigung verschickt.

Hotelreservation

Die allfällige Hotelreservation erfolgt durch die Teilnehmer*innen direkt.
Der Link für die Hotelreservation wird mit der Anmeldebestätigung verschickt.

Auskunft

Tagungsadministration: Barbara Käch, Tel. 041 367 48 57, info@kokes.ch
Tagungsleitung: Diana Wider, Tel. 041 367 48 87, diana.wider@kokes.ch

Kosten

Fr. 490.– (inkl. Tagungsdokumentation, Pausenverpflegung, Apéro und Stehlunch)
Fr. 80.– zusätzlich für fakultatives Nachtessen (Preis exkl. Getränke, separate Anmeldung erforderlich, beschränkte Anzahl Plätze werden nach Datum der Anmeldung vergeben)

Bei Abmeldungen bis 12. August 2022 werden CHF 60.– Aufwandentschädigung in Rechnung gestellt. Bei späterer Abmeldung oder Nichterscheinen bleibt der Tagungsbeitrag geschuldet, jedoch ist die Anmeldung auf eine andere Person übertragbar.

Hinweis zu allfälligen Covid-19-Schutzmassnahmen

Es gelten die dannzumal aktuellen Covid-19-Schutzmassnahmen der Universität Freiburg.

Anderer Karin Dr. iur., dipl. Sozialarbeiterin FH, Pflegefachfrau Psychiatrie, Sozialversicherungsfachfrau, freiberufliche Tätigkeit im Sozialrecht, Karin Anderer GmbH, Luzern

Becker-Lenz Roland Prof. Dr., Dozent am Institut Professionsforschung/-entwicklung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Biderbost Yvo Dr. iur., Leiter Rechtsdienst KESB Stadt Zürich, Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen und Universitäten, Mitglied Redaktionsrat ZKE und Arbeitsausschuss KOKES

Cadruvi-Lustenberger Renate Sozialarbeiterin FH, Supervisorin und Coach, Succurs Organisationsberatung, Supervision und Coaching

Cantieni Linus Dr. iur., Rechtsanwalt, Lehrbeauftragter an der Universität Zürich, Partner bei Rudin Cantieni Rechtsanwälte AG und kompassus AG

Caratsch Cilgia lic. phil., Mediatorin SDM, Direktorin Internationaler Sozialdienst Schweiz (SSI Suisse), Genf und Zürich

Cottier Michelle Dr. iur., ordentliche Professorin, Direktorin Centre d'étude, de technique et d'évaluation législatives, Universität Genf, Mitglied Redaktionsrat ZKE

Domenig Claudio Prof. FH, Dr. iur., Mediator SDM, Executive MPA, Co-Abteilungsleiter Soziale Intervention und Dozent, Berner Fachhochschule

Dubno Benjamin Dr. med. EMBA HSG, Mitglied Geschäftsleitung, Ärztlicher Direktor Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland, Mitglied Redaktionsrat ZKE

Fankhauser Roland Prof. Dr., LL.M., Advokat, Professor für Zivilrecht und Zivilprozessrecht an der Universität Basel, Präsident Arbeitsausschuss KOKES

Fassbind Patrick Dr. iur., Advokat, MPA, Präsident KESB Basel-Stadt, Lehrbeauftragter an der Universität Basel, Mitglied Arbeitsausschuss KOKES

Grob Alexander Prof. Dr., Universität Basel, Professor für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Präsident Leitungsgruppe NFP 76 «Fürsorge und Zwang»

Häfeli Christoph Prof. FH em., lic. iur., dipl. Sozialarbeiter, dipl. Supervisor, Kindes- und Erwachsenenschutzexperte, Niederrohrdorf

Jurkovic Löffler Maria lic. iur., MA, Leiterin Bereich Erwachsenenschutz, stellvertretende Amtsleiterin, Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz, Stadt Bern

Lätsch David Prof. FH, Dr. phil., Dozent am Institut für Kindheit, Jugend und Familie, Departement Soziale Arbeit, ZHAW

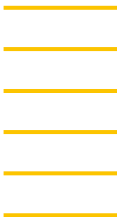
Marra Manuela lic. rer. soc., Kommunikationsspezialistin, Geschäftsleiterin Medienkoffer, Leiterin Newsroom Schweizer Paraplegiker-Stiftung Nottwil (LU)

Meier Philippe Dr. iur. und Rechtsanwalt, Ordinarius, FDCA/Universität Lausanne, Mitglied Arbeitsausschuss KOKES und Präsident Redaktionsrat ZKE

Montandon Aude MLaw, Mitglied KESB Biel

Morel Géraldine Dr. phil., Anthropologin, Koordinatorin Prävention von Gewalt in Paarbeziehungen, Büro für Gleichstellung von Frau und Mann und Familienfragen (FR)

Müller Brigitte Dr. phil., Psychologin FSP, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW



Nanchen Christian lic. iur., Master in öffentlicher Verwaltung, Dienstchef, kantonale Dienststelle für die Jugend, Sitten

Neuhaus Lukas Dr. rer. soc., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Professionsforschung/-entwicklung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Reber Miriam MAS FHO, Leiterin Koordinationsstelle häusliche Gewalt (SG), Schweizerische Konferenz gegen häusliche Gewalt

Reichlin Beat Prof. FH, lic. iur., Rechtsanwalt, Dozent und Projektleiter an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, stv. Generalsekretär KOKES

Rusch Martina Dr. iur., Mediatorin, Organisationsberatung und Coach i.A., Succurs Organisationsberatung, Supervision und Coaching

Sablonier Annigna dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin FH, Bereichsleiterin Erwachsenenenschutz und Berufsbeiständin, Stadt Luzern Soziale Dienste, Mitglied Arbeitsausschuss KOKES

Sauthier Gaëlle Dr. iur., Rechtsanwältin, Präsidentin KESB Martigny, Leiterin CAS HETS/VS, wissenschaftliche Mitarbeiterin CIDE/UNIGE

Simoni Heidi Dr. phil., Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Leiterin Marie Meierhofer Institut für das Kind (Zürich)

Sommer Samuel Bsc. Soziale Arbeit FH, Leiter Fachstelle Private Mandatspersonen, KESB Bezirk Pfäffikon ZH

Stutz Heidi lic. phil. hist., Mitinhaberin Büro BASS (Bern), Bereichsleitung Gleichstellung von Frau und Mann sowie Familien und Generationen

Suter Wanda lic. iur., Friedensrichterin Saanebezirk (KESB), Freiburg, Mitglied Arbeitsausschuss KOKES

Vogel Urs lic. iur., dipl. Sozialarbeiter HFS, Master of Public Administration MPA idheap, Urs Vogel Consulting, Kulmerau, Mitglied Arbeitsausschuss KOKES

Weber Philipp lic. iur., Rechtsanwalt, Leiter Fachbereich Zivilrecht und Zivilprozessrecht, Bundesamt für Justiz

Wey Sandra dipl. Sozialpädagogin HFS, Systemische Beraterin und Therapeutin, Stellenleiterin Jugend- und Familienberatung Bezirk Laufenburg

Wider Diana Prof. FH, lic. iur., dipl. Sozialarbeiterin, Dozentin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Generalsekretärin KOKES

Winet Ruedi lic. iur., dipl. Pflegefachmann Psychiatrie (HF), Präsident KESB Bezirk Pfäffikon ZH, Mitglied Arbeitsausschuss KOKES

